

1. **Im Kanton Bern hat sich die Mehrheit der Wahlbürger für einen Neubau des Kernkraftwerks Mühleberg ausgesprochen.** (FAZ, 14. 02. 2011) *Die Schweiz betreibt 5 Kernkraftwerke. Zwei in Beznau, je eins in Mühleberg, Gösigen und Leibstadt. Alle Kernkraftwerke befinden sich an der Aare; Beznau I und II und Leibstadt in unmittelbarer Nähe von Waldshut. Nicht weit davon entfernt liegt das Kraftwerk Gösigen zwischen Aarau und Olten. Das Kernkraftwerk Mühleberg ist in der Nähe von Bern.*
2. Das Kernkraftwerk **Tricastin 1 (F)** hat die **Genehmigung für weitere 10 Jahre Betrieb** erhalten. Am 1. Juli 2009 hatte die ASN (Autorité de Sûreté Nucléaire – zuständige Aufsichts- und Sicherheitsbehörde) mitgeteilt, dass keine **grundsätzlichen sicherheitstechnischen Probleme gegen eine 40-Jahre Betriebszeit für die 900 MW-KKW-Blöcke** bestehen. Die franz. Regelwerke für KKW legen keine feste Zeit für den Langzeitbetrieb fest. ASN schätzt die Restlebensdauer jedes KKW individuell gemäß dem Sicherheitszustand periodisch neu ein. Die umfangreiche Sicherheitsüberprüfung findet rund alle 10 Jahre statt. (atw 56.Jg. (2011) S.50) Das **Kernkraftwerk Fessenheim(F)** kann nach Ansicht von Experten der Internationalen Atomenergie-Agentur (IAEA) länger am Netz bleiben als bisher geplant. Technisch stünden die Chancen für das mit 33 Jahren älteste KKW in Frankreich gut. Über die Verlängerung auf 40 Jahre will die französische Aufsichtsbehörde in den nächsten Monaten entscheiden. (Stuttg. Zeitung 12.02.2011).
3. **Längere Laufzeiten in Spanien:** In einer wirtschaftspolitischen Kehrtwendung hat die sozialistische Regierung von Ministerpräsident Zapatero die Tür für eine Laufzeitverlängerung geöffnet. In einem Allparteienpakt über eine Gesetzesänderung wurde die von Zapatero eingeführte Begrenzung auf 40 Jahre gestrichen ( FAZ 26.02.2011, S.10)
4. Zu Hause geächtet, international begehrt: **Kerntechnik „ade in Germany“ ist weltweit gefragt.** Großkonzerne wie Siemens und Hunderte Mittelständler profitieren vom globalen Boom der Kernenergie. Die neueste Studie von Arthur D. Little sagt: **bis 2030 werden 2,2 Bill. € investiert.** (HBI 06.01.2011, [www.handelsblatt.com](http://www.handelsblatt.com))
5. **Aus der Wiederaufarbeitungsanlage in La Hague (F) rollte am 03.02.2011 ein Castor mit Schweizer Atommüll ins Zwischenlager in Würenlingen.** Mit intensiver Kampagnenarbeit hat Greenpeace Schweiz erreicht, dass seit 2006 kein Atommüll mehr exportiert werden darf. Den Müll, den die AKW-Betreiber vor 2006 ausser Landes geschafft haben, müssen sie auch wieder zurücknehmen. **Greenpeace protestierte nicht gegen den Castor-Transport.**  
[http://www.greenpeace.org/switzerland/de/News\\_Stories/Newsblog/radioaktiver-mll-kommt-zurck-in-die-schweiz/blog/33545](http://www.greenpeace.org/switzerland/de/News_Stories/Newsblog/radioaktiver-mll-kommt-zurck-in-die-schweiz/blog/33545)
6. **Für zusätzliche Energiespeicher müssen in Deutschland 25 bis 30 Mrd. € investiert werden,** um Schwankungen des Stromangebotes durch Erneuerbare Energien auszugleichen – nach einer Studie der Beratungsgesellschaft Boston Consulting Group. Weltweit seien sogar 280 Mrd. € nötig. (Südwestpresse 19.02.2011)
7. **Im Klimakuckucksheim:** 270 Mrd. € muss die EU investieren, um ihre Klimaschutzziele zu erfüllen, und das jährlich, 40 Jahre lang. Zu diesem Ergebnis kommt die EU-Kommission in ihrem Klimaschutzfahrplan 2050, den sie in Straßburg vorlegte. Es nutze weder dem Klima noch der europäischen Wirtschaft, wenn die EU Billionen in den Klimaschutz investiert, die anderen Industrie- und Schwellenländer aber weitermachen wie bisher, heißt es in einer Analyse der "FAZ". Eine Senkung des Ölverbrauchs in der EU etwa führe lediglich dazu, dass Öl für andere Staaten billiger würde und diese dann mehr verbrauchen. (FAZ [08.03.2011](http://www.faz.net))
8. **“Die Seltenheit der Selten-Erd-Exporte“.** Sie sind Mangelware. 97 % des Weltbedarfes kommen aus China. In den letzten 5 Jahren hat die chinesische Regierung den Export immer stärker beschränkt. Seit den 1950er Jahren ist der Jahresbedarf an Seltenen Erden von 1000 t auf aktuell 140.000 t gestiegen. In vielen Elektronikgeräten wie LCD-Displays, Handys und Computern stecken Seltene Erden: Europium in Flüssigkristallbildschirmen als roter Leuchtstoff; Europium als Laserverstärker in Glasfaserkabeln; Neodym, Praseodym und Dysprosium für Permanentmagnete für Windgeneratoren, Festplatten, Elektromotoren; Cer als Bestandteil von Nickel-Metallhydrid-Batterien. (Nachr. aus der Chemie (59) 2011 S.1 42)
9. “Wir wollen, dass **Deutschland Leitmarkt und Leitanbieter für Elektrofahrzeuge** wird. Anfang Mai 2010 habe ich den Startschuss für die nationale Plattform Elektromobilität gegeben.“ (Gastkolumne **Angela Merkel**. Das Bundesverkehrsministerium fördert **8 Projektregionen** von 2009 bis 2011 mit **130 Mill.€** (ADAC Motorwelt 1/2011 S. 48)
10. **Forscher als Betrüger: Helmut Schmidt fordert IPCC-Untersuchung!** In einer jetzt bekannt gewordenen Rede zum Festakt der Max-Planck-Gesellschaft, hat der ehemalige Bundeskanzler Helmut Schmidt die Integrität und Glaubwürdigkeit des Weltklimarates (IPCC) stark in Zweifel gezogen und eine unabhängige, wissenschaftliche Untersuchung fragwürdiger Praktiken gefordert: <http://www.eike-klima-energie.eu/news-anzeige/forscher-als-betrueger-helmut-schmidt-fordert-ipcc-untersuchung/>
11. **Päpstlicher Segen für den Gen-Reis** Akademie der Wissenschaft im Vatikan für den Einsatz der Grünen Gentechnik. Experten des Heiligen Stuhls sehen große Vorteile für Kleinbauern und arme Landbevölkerung. Es sei ein Risiko, auf die neuen Techniken zu verzichten und sich nur auf die traditionelle Züchtung zu verlassen. (Die WELT 01.12.2010)